

## Das Baugebiet Caleidis nimmt Formen an

Das Baugebiet Caleidis in Wennnigsen nimmt konkrete Formen an. Am Sonnabend, 15. Juni, können sich Interessierte bei einem Tag der offenen Tür informieren.



In Wennnigsen wächst das Baugebiet Caleidis. Quelle: Stephan Hartung

**Wennnigsen.** Im Neubaugebiet Caleidis an der Degerser Straße in Wennnigsen kommen die Arbeiten voran. Rund **neun Monate, nachdem die Kölner Baugesellschaft Ideal Wohnen die ersten Häuser errichtet hat**, ist das Nahwärmenetz verlegt worden. „**Die Stadtwerke Springe werden im Juni bereits die ersten Häuser mit Nahwärme versorgen**“, berichtet Ulf-Harald Koepke, Geschäftsführer des Unternehmens Ideal Wohnen, zufrieden. „Die Bautätigkeit schreitet bis auf geringe Verzögerungen durch die genehmigenden Behörden und witterungsbedingte Einflüsse plangemäß voran.“

ANZEIGE



Einfamilienhäuser. „Dieser Bauabschnitt ist vollständig vermarktet und damit verkauft“, sagt Koepke und rechnet damit, dass hier im Herbst 2019 die ersten Bewohner einziehen können.

## Interessenten kommen vorwiegend aus Wennnigsen

In einem weiteren Bauabschnitt haben die Arbeiten in der letzten Aprilwoche begonnen. Seitdem entstehen dort nach Angaben von Koepke etwa 50 Wohneinheiten als Eigentumswohnungen, Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäuser. Im Mai begann der Hausverkauf für die beiden noch verbleibenden Bauabschnitte mit nochmals rund 90 Wohneinheiten in Form von Eigentumswohnungen, Reihen- und Einfamilienhäusern.

Wie Koepke bislang feststellte, kommen die Käufer und Interessenten vorwiegend aus Wennnigsen und den umliegenden Städten und Gemeinden. „Eine starke Nachfrage generiert sich aber auch aus der Stadt Hannover. Die Nachfrage umfasst dabei alle Altersgruppen“, sagte er. Die Eigentumswohnungen sind mit Aufzügen ausgestattet, so dass alle Wohnungen barrierefrei zu erreichen sind.

### Tag der offenen Tür im Neubaugebiet

Die große Baustelle in der Nähe des Bahnhofs gehört in Wennnigsen schon zum Stadtbild. Für Sonnabend, 15. Juni, lädt die Baugesellschaft Ideal Wohnen zu einem Tag der offenen Tür ein. Von 11 bis 17 Uhr haben alle Interessierten und Käufer die Möglichkeit, das Quartier und die einzelnen Baufelder des Neubaugebiets Caledis aus nächster Nähe zu betrachten, Neues über die einzelnen Haus- und Wohnungstypen zu erfahren und sich danach mit einem Imbiss zu stärken. Mehr als 50 Millionen Euro investiert das Kölner Gemeinschaftsunternehmen von Ideal Wohnen und Dereco, um auf einem etwa 7,3 Hektar großen Gelände einer ehemaligen Kleingartenkolonie an der Degerser Straße insgesamt 31 frei stehenden Einfamilienhäuser, 37 Stadthäuser, acht Doppelhaushälften und 90 Eigentumswohnungen zu errichten. Insgesamt werden zwölf unterschiedliche Häusertypen angeboten. hg

Bislang vermarktete Ideal Wohnen größere Reihenhäuser mit 120 bis 150 Quadratmetern Wohnfläche, nun kommt ein Reihenhaustyp mit 105 Quadratmetern Wohnfläche auf den Markt. Zudem errichtet die Baugesellschaft einen neuen Einfamilienhaustyp mit rund 160 Quadratmetern Wohnfläche. „Davon befinden sich etwa 90 Quadratmeter im Erdgeschoss mit allen notwendigen Funktionsbereichen, so dass barrierefreies Wohnen im Alter möglich ist“, sagt Ulf-Harald Koepke.



Bürgermeister Christoph Meineke (Zweiter von links) berichtet über die Historie des Gebiets. Die stellvertretende Umweltausschussvorsitzende Ute Lamla (von links) sowie die Architekten Jens-Uwe Seyfarth und Andreas Meyer hören zu. Quelle: Stephan Hartung

### Neubaugebiet Caledis beeindruckt Regionspolitiker

Die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz der Region Hannover haben sich über beispielhafte Klimaschutzprojekte informiert und dabei vier Standorte in Stadt und Umland besucht. Bei ihrer Bereisung machten sie auch auf der Baustelle des zukünftigen Wohnquartiers Caledis Station.

Die Ausschussmitglieder zeigten sich beeindruckt: Das Quartier entsteht ausschließlich im KfW-Standard 45. Am Rand des Geländes befindet sich eine Heizzentrale, die die Besucher besichtigen konnten. Über ein 1900 Meter langes Wärmenetz mit Blockheizkraftwerk, Holzpellet-Kessel sowie Erdgas-Brennwert-Kessel werden alle Wohneinheiten mit Wärme versorgt. „Man hätte zwar noch mehr machen können, aber das ist schon alles gut gemacht hier“, sagte der Grünen-Regionsabgeordnete Ulrich Schmersow und lobte dabei auch das viele Grün im Quartier sowie auf den Dächern der Häuser.

Wie auch die anderen Ausschussmitglieder war er aber erstaunt bei der zukünftigen Umsetzung der Elektromobilität. Alle Wohneinheiten erhalten Tiefgaragen, dort dürfen sich aber keine Schnellladestationen befinden. „Das verbietet der Brandschutz. Daher wird es normale und öffentliche Ladestationen über das Baugebiet verteilt geben“, sagte Architekt Andreas Meyer.

*Von Stephan Hartung*

Anzeige